

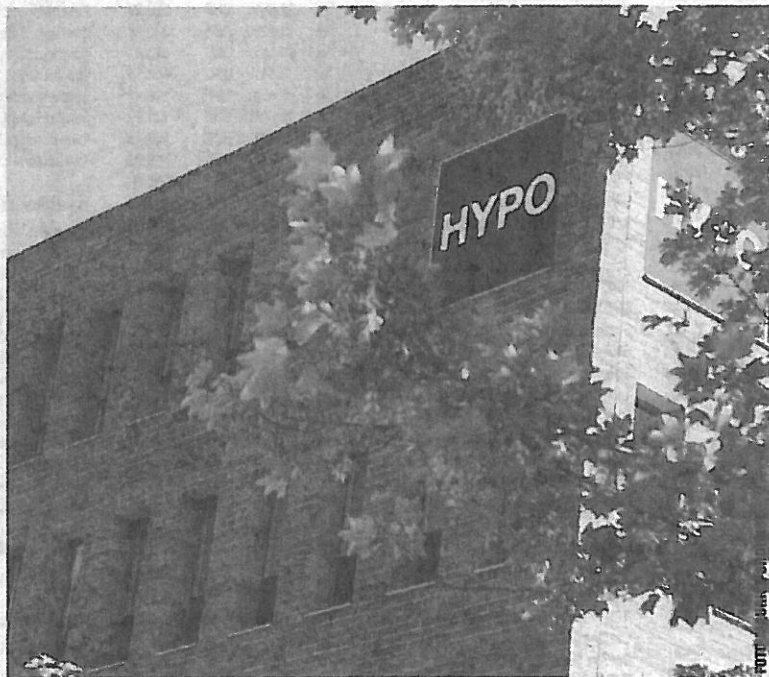
Hypo Liechtenstein verkauft

Valartis setzt Wachstumskurs im Private Banking fort

SAAR/WIEN – Die Zuger Bankengruppe Valartis hat die Hypo Investment Bank (Liechtenstein) gekauft. Damit steigen die verwalteten Vermögen von Valartis auf rund sechs Milliarden Franken, wie das Unternehmen am Mittwochabend mitteilte.

Zum Kaufpreis machte Valartis keine Angaben. Mit der Übernahme setzt Valartis die Wachstumsstrategie im Private Banking fort. «Nach der Akquisition der Privatbank in Wien im Dezember 2008 sowie der Intensivierung der Private-Banking-Aktivitäten an den Standorten Zürich und Genf ist der Erwerb der Hypo Investment Bank ein weiterer Schritt im Bestreben der Gruppe, ihre Ertragskraft zu stärken und weiter abzustützen», heisst es in der Mitteilung weiter. Die Kundenbasis wachse durch die neue Bank auf rund 9000. Dies eröffne neue Märkte und Möglichkeiten. Die Hypo Investment Bank (Liechtenstein) werde weitgehend als eigenständige Tochter agieren und unter der Leitung des Managements stehen.

Mit dem Verkauf schloss die Hypobank den im Herbst 2008 eingeleiteten Verkaufsprozess ab, wie sie zuvor ebenfalls in einem Commu-



Die Hypo Liechtenstein geht in den Besitz von Valartis über.

iqué mitteilte. Die erforderlichen behördlichen Genehmigungen seien eingeleitet.

Die Hypo Vorarlberg – die Miteigentümer aus dem Kreis der deutschen Landesbanken hat – ist nicht die erste Hypo in Österreich, die sich aus einer Liechtenstein-Bankbeteiligung zurückzieht. Zuvor hat

schon die zur Bayerischen Landesbank (BayernLB) gehörende Kärntner Hypo Group Alpe Adria ihre Mehrheit an ihrer Tochterbank im Fürstentum abgeben müssen. Die Bayern machten Druck auf einen Totalausstieg, schon bevor der deutsch-liechtensteinische Steuerstreit voll entflammte. (sda)